Bezugsgebühr vierteljährlich Mk. 2.50, durch die Post Mk. 2.75.
Annahme von Ankündigungen [illegible] bis Vorm. 11 Uhr [illegible] bis 1/2 Uhr Nachmittags.
Die 1spaltige Grundzeile [illegible] 15 Pfg. [illegible] auf der Privatseite Zeile [illegible] unterm Strich [illegible] 50 Pfg. [illegible]
Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
[illegible] werden mit 10 Pfg. berechnet.
[illegible] eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

41. Jahrgang. Dresden, 1896.

Künstliche Zähne. Mässige Preise.
Chr. Sörup, Zahnkünstler und Dentiste. Wettinerstr. 28, I. Specialität: Gebisse — ohne — Gaumenplatten. Fernsprechstelle No. 878, Amt I.
Einzelne Gold- und Emailkronen, Brückenarbeiten, Plombirungen, schmerzlose Zahnoperationen etc.

Jumpelt's EAU DE QUININE. Vorzüglichstes Kopfwasser [illegible]

Seidenstoffe. Hohensteiner Seidenweberei „Lotze" Hohenstein i. S. Direkt aus der Fabrik, von 50 Pf. pro Meter an. Beste Bezugsquelle für Private zu Fabrikpreisen. Schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe in glatt, gemustert, gestreift, karrirt usw. Specialität: Braut-Kleider. Man verlange Muster des Gewünschten.

H. Niedenführ, Dresden-A., Wallstr. 14 u. Struvestr. 9. Alleiniger Vertreter von Seidel & Naumann's Fahrrädern.

Putz- und Modewaarenhaus C. Heinrich Barthel. Neueste Modelle. Waisenhausstr. 30. Fernspr. I. 3210. Eigene Strohhutfabrik.

Leberthran, beste Marke von Heinr. Meyer, Christiania. Von Kindern gern eingenommen. Flasche 50 Pf., 1 Mark und 1 Mark 75 Pf. und ausgewogen. Prompter Versandt nach auswärts. Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.

Nr. 137. Spiegel: Fernschreib- und Fernsprechberichte. Hofnachrichten, Gerichtsverhandlungen. Tagesgeschichte. „Drei". Allerhand Zick Zack. Briefkasten. Montag, 18. Mai.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 17. Mai.

Bremen. Der Norddeutsche Lloyd veranstaltete heute zu Ehren des Kapitain Willigerod aus Anlaß der glücklichen Vollendung seiner 200. transatlantischen Reise als Führer eines Lloyddampfers eine Festfahrt mit dem Schnelldampfer „Spree" in See.

Paris. Auf der Fahrt nach Pagny stellten die Kaiserin und der Präsident gegenseitig ihr Gefolge vor. Die Kaiserin ließ Thee serviren. Die Kaiserin sagte, wie sehr sie von dem Akte der hohen Courtoisie des Staatschefs gerührt, daß sie von ihrem Aufenthalte in Frankreich entzückt sei, und betonte den wohlthätigen Einfluß des Klimas auf ihre Kinder. Der Präsident überreichte sodann den Fürsten Bariatinsky und Galitzin das Großoffizierskreuz des Ordens der Ehrenlegion. In Pagny verließen der Präsident und die französischen Offiziere den Zug. Nunmehr wurden zwei deutsche Lokomotiven vor den Zug gespannt und dieser wurde vom deutschen Personale geführt. Die Kaiserin wählte vor der Weiterfahrt aus dem Blumenkorbe zwei Rosen und sandte durch einen russischen Offizier eine dem Präsidenten, die andere dem Generalstabschef Boisdeffre. Die Kaiserin winkte zum Abschiedsgruß mit der Hand. Der Präsident hatte das Haupt entblößt, der Zug fuhr ab und die Menge hinter dem Bahnhof rief: „Es lebe Frankreich, es lebe Rußland!" — Boisdeffre, der zur Krönung nach Moskau reist, nahm einen Eilzug nach Deutschland.

Moskau. Der deutsche Botschafter Fürst Radolin empfing Mittags eine Deputation des Grenadierregiments, dessen Chef der deutsche Kaiser ist. Nachmittags wurde der Botschafter und dessen Gemahlin, sowie die Mitglieder der Botschaft von dem Großfürsten Sergius empfangen.

Konstantinopel. Der ehemalige Botschafter in Berlin, Munir Pascha, ist zum Botschafter in Teheran ernannt worden. Die Meldungen vom Auftreten der Cholera in Konstantinopel und von einem unter den Christen in Biredjik angerichteten Blutbade werden amtlich für unbegründet erklärt.

Kapstadt. Der Ausführende Rath der südafrikanischen Republik hat die Verbannung der Gefangenen bestätigt. Einer derselben Namens Grey soll irrsinnig geworden sein und sich die Kehle durchschnitten haben.

Massauah. Ras Sebat hat den gefangenen italienischen Leutnant Poggi freigelassen; derselbe ist im Hauptquartier der Italiener eingetroffen. Die Freilassung der in Tigre befindlichen italienischen Gefangenen steht unmittelbar bevor.

Lagos (Guinea). Zu Bida in der Landschaft Nupe fanden infolge einer furchtbaren Explosion, welche das Haus des Emirs vollständig zerstörte, 200 Menschen den Tod.

[illegible]. Hier läuft das unbestätigte Gerücht um, daß der [illegible] gestorben sei.

Oertliches und Sächsisches.

Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August wohnte gestern Abend mit seiner hohen Gemahlin der Vorstellung im Königl. Hofschauspiel (Graf Waldemar) von Anfang bis zu Ende bei und zeichnete den Träger der Titelrolle, Herrn Friedrich Mitterwurzer, unausgesetzt durch lebhaften Beifall aus.

König Albert hat, obwohl Katholik, dem Liebeswerke des Gustav-Adolf-Vereins schon manchmal seine Gnade angedeihen lassen. Ein schlesischer Geistlicher berichtet dazu nach dem „Gustav-Adolf-Boten" einen neuen, noch wenig bekannten Zug. Der König von Sachsen hat die Herrschaft Guttentag in Oberschlesien — etwa 1 1/2 Quadratmeilen — vom Herzog von Braunschweig geerbt und die Oekonomie verpachtet, während er den Forst selbst bewirthschaften läßt. Auf eine Petition des jüngst verstorbenen Superintendenten Kölling im Jahre 1887 ließ der König anfragen, welches Kapital erforderlich sei, um in Guttentag, einer sehr armen evangelischen Diasporagemeinde von 400 Seelen, ein evangelisches Pfarrhaus zu erbauen und den evangelischen Pfarrer zu erhalten. Kölling antwortete: 70,000 Mark. Der König erklärte sich darauf bereit, das Baumaterial umsonst zu liefern im Werthe von 8000 Mark. Da er aber zu jener Zeit dort selbst viel zu bauen hatte, zahlte er 4000 Mark baar zu den Baukosten und fortlaufend zur Unterstützung des Pastors jährlich 300 Mark. So hat der König Gustav-Adolfsdienst gethan und thut ihn noch. Die Verhandlungen über die Sache sind zwischen dem Konsistorium zu Breslau und dem Könige von Sachsen ganz im Stillen gepflogen worden, aber der edle Zug des Königs verdient gewiß allgemein bekannt zu werden.

Die Japaner, die in den letzten Tagen hier vielfach Aufsehen erregten, waren der Prinz Fushimi und Begleiter. Der Prinz begiebt sich im Auftrage des Kaisers von Japan zu den Krönungsfeierlichkeiten nach Moskau. Die Japaner, die von Berlin einen Abstecher nach Dresden gemacht hatten, waren im Hotel Bellevue abgestiegen. Die Gemäldegalerie, Museen, Oper rc. erregten ihre Aufmerksamkeit in hohem Grade. Vor der Abreise am Sonnabend machten die fremdländischen Herren namhafte Einkäufe bei mehreren hiesigen Firmen.

— In Wien ist am Freitag Abend ein hervorragender Schulmann, Dr. Friedrich Dittes, der Organisator und erster Direktor des Wiener Lehrerpädagogiums, nach langem Leiden im 67. Lebensjahre gestorben. Er war am 23. September 1829 zu Irfersgrün im sächsischen Vogtlande geboren, besuchte das Seminar zu Plauen, wirkte mehrere Jahre als Lehrer an verschiedenen Schulen, studirte dann wieder von 1850—1860 in Leipzig, wurde dann Subrektor an der Realschule und dem Progymnasium in Chemnitz, dann Schulrath und Seminardirektor in Gotha, worauf er im Jahre 1868 als Direktor des städtischen Lehrerpädagogiums nach Wien berufen wurde, wo er sich um die mustergiltige Organisation des Schulwesens sowie um die höhere wissenschaftliche Ausbildung des Lehrerstandes große Verdienste erwarb. Er war seiner Zeit der erste Vertreter der Wiener Gemeinde im niederösterreichischen Landesschulrathe und wurde im Jahre 1873 vom Wiener Bezirk Landstraße als Abgeordneter in den Reichsrath entsendet, wo er eifrig für allseitige Hebung des öffentlichen Schulwesens eintrat. Dittes entfaltete auch eine rege schriftstellerische Thätigkeit und veröffentlichte eine ganze Reihe philosophischer und pädagogischer Schriften.

— In dem Hause Wettinerstraße 30 sahen Hausbewohner gestern Abend gegen halb 7 Uhr dichte Rauchwolken aus einem Parterrefenster des Hintergebäudes dringen, in welchem die Blätter- und Blumenfabrik von Beyer & Rößner ihre Arbeitsräume hat. Man befürchtete ein Schadenfeuer und alarmirte die Feuerwehr, welche auch nach wenigen Minuten am Platze erschien unter der Führung des Brandmeisters Herrmann. Von dem Hofe des Hauses [illegible]straße 1 kam man dem Brandherde näher, man drang in das Zimmer durch mehrere Fenster zugleich und fand einen Schüttofen, der noch glühte und unausgesetzt dichte Rauchwolken erzeugte. Die Feuerwehrleute löschten den Ofen und verhüteten so jegliche Gefahr. Ein Schaden ist der betreffenden Firma weiter nicht entstanden.

— Wie bereits im vorigen Jahre, hat auch diesmal wieder Herr Otto Francke hier (Photographisches Magazin „Helios", Pragerstraße 46) sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, photographische Momentbilder vom letzten Kaiserbesuche, der Königsparade und — dem Glanzpunkte unserer großen Sportwoche — dem Blumenkorso aufzunehmen, von letzterem, begünstigt durch einen sehr vortheilhaft gewählten Standpunkt und unter Verwendung von drei gleichzeitig arbeitenden Apparaten, einige 50 verschiedene Bilder, welche bereits 3 Stunden nach der Aufnahme in der Wohlrab'schen Kunsthandlung am Altmarkt sowie im Magazin „Helios" zum Verkaufe kamen. Der Hinweis auf diese Kunstblätter dürfte Viele der Tausende, welche sich das reizende Fest mit angesehen haben, veranlassen, solche Erinnerungsbilder zu kaufen.

— Am Königl. Jagdhaus Rehefeld haben längst geplante Erweiterungsbauten ihren Anfang genommen, deren Fertigstellung Mitte Juli entgegengesehen wird. Um dem Wunsche Ihrer Majestät der Königin und einem dringenden Bedürfnisse gerecht zu werden, soll an der südöstlichen Giebelseite ein Erkerthurm mit Badezimmern angebracht werden, der die doppelte Höhe des Jagdhauses selbst erreicht. Mitte Juli gedenkt alsdann Ihre K. K. Hoheit Prinzessin Friedrich August nebst den beiden Prinzen Georg d. J. und Christian auf ärztliches Anrathen längeren Aufenthalt dort zu nehmen.

— Wer im vergangenen Jahre die Straßburger Ausstellung besucht hat, wird Gelegenheit gehabt haben, die vielen kleinen, flinken, auf der Ill und dem Kanal fahrenden eleganten Motorboote, welche zur Personenbeförderung nach der Ausstellung dienten, zu sehen. Wurden doch während dieser Zeit mittelst derselben 1/4 Millionen Personen befördert. Diese Motorboote waren ein Erzeugniß unserer heimischen Industrie und geliefert von der bekannten Motorenfabrik Louis Kuehne, Dresden-A. Auch hier, wie auf dem Rhein, Saale, Spree und den Berliner Seen, sowie im In- und Auslande bürgern sich diese anerkannt vorzüglichen Motorboote, die bereits zu verschiedenen Zwecken auf der Elbe benützt werden, ein. Gegenwärtig sieht man wieder auf dem Elbspiegel unseres Elbflorenz größere Motorboote, die ebenfalls von genannter Fabrik geliefert sind, pfeilschnell dahinfahren. Die Herren Badebesitzer Gebrüder Hottewitzsch hier, erkannten auch die Vorzüge dieser Motorboote und entschlossen sich, um ihren Badegästen eine schnelle und sichere Ueberfahrt zu bieten, zum Ankauf eines solchen Bootes. Ein zweites Boot ist zu einer Ueberfahrt auf der Donau bei Wien bestimmt, während das dritte Boot Sportzwecken dienen soll. Am Freitag Nachmittag fand nun im Beisein der Herren Regierungsassessor Dietrich, Gewerbe-Inspektor Preißel, Bezirkssekretär Ludwig, Straßen- und Wasserbauinspektor Grosch, Strommeister Blochwitz, sowie der Herren Gebrüder Hottewitzsch als Käufer die behördliche Probefahrt mit dem 12 Meter langen und 2,25 Meter breiten Stahlboote, das bequem 50 Sitzplätze bietet, ab Helbig's Etablissement nach Niederpoyritz statt. Nach erfolgter Inbetriebsetzung, innerhalb zweier Minuten, fuhr das Boot schlank durch die Brücken und war in kurzer Zeit an seinem Ziele angelangt. So sicher und schnell als die Bergfahrt ging auch die Thalfahrt innerhalb 25 Minuten zur vollsten Zufriedenheit der hohen Aufsichtsbehörden und der Herren Besteller von Statten. Dieses den hiesigen Stromverhältnissen entsprechend und gefällig gebaute Boot ist geschmackvoll ausgestattet und mit einem genügend starken Motor versehen und werden die Badegäste der Gebrüder Hottewitzsch'schen Elbbäder in kommender Badesaison noch Gelegenheit haben, sich von der Zweckmäßigkeit solcher Boote, die nur einen Mann zur Bedienung nöthig haben und innerhalb weniger Minuten fahrbereit sind, zu Ueberfahrten und Lokalfahrten rc. zu überzeugen.

— Wie an der sächsisch-böhmischen, so steht auch an der bayrischen Grenze der Viehschmuggel trotz aller Wachsamkeit in Blüthe, und es wurde in der Nacht zur Himmelfahrt wiederum bei Schwarzbach eine starke, mit Schießgewehren bewaffnete Schmugglerbande betroffen, welche 6 Stück Vieh aus Böhmen auf Schleichwegen herüberzuschaffen versuchte. Der Grenzaufseher Sesselmann, welcher ihnen entgegentrat, wurde von den Paschern niedergeschossen und ziemlich schwer verletzt; er behielt jedoch das Bewußtsein und erkannte einen der unberechtigten Viehtransporteure. Der Letztere, ein Schuhmacher aus Schwarzbach, wurde bereits am Donnerstag verhaftet. Sesselmann's Schußwunde ist glücklicherweise nicht lebensgefährlich.

— Das Gerücht von einem Muttermorde verbreitete sich am Freitag in Pirna. Die im Hause Nr. 5 am Schiffthore in einer Dachwohnung mit ihrer unverheiratheten Tochter zusammenwohnende, als Kartenlegerin bekannte Wittwe Lissey, welche Almosenempfängerin ist, sollte von der Tochter ermordet worden sein. Die alsbald vorgenommenen polizeilichen und ärztlichen Untersuchungen, die in der Leichenhalle an der inzwischen nach dort geschafften alten Frau fortgesetzt wurden, haben jedoch ergeben, daß dieselbe an einem Herzschlage in Verbindung mit Altersschwäche verschieden ist. Allerdings wurde an der Stirn der Leiche eine anfänglich als gefährlich, später aber als unbedeutend sich kennzeichnende Wunde entdeckt, welche die schon seit Jahresfrist an Schwindelanfällen leidende alte Frau nachweislich am Montag Nachmittag beim Fallen in der Hausflur am steinernen Geländer sich zugefügt hat. Es hat sich als vollkommen erwiesen ergeben, daß eine That durch eine dritte Hand gänzlich ausgeschlossen ist. Vermuthlich ist die Frau aber bereits in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch gestorben, denn die Leiche war schon in vorgeschrittenem Maße in Verwesung übergegangen. Thatsache ist, daß die alte Frau mit ihrer geistig beschränkten Tochter in Unfrieden lebte.

— Durch Erhängen an der Thürklinke hat eine am Königsplatze in Pirna wohnhafte alleinstehende ältere Dame ihrem Leben freiwillig ein Ende gemacht. Langjähriges Leiden dürfte die Ursache des verzweifelten Schrittes sein.

— Ein Chemnitzer Einwohner wurde vorgestern früh in seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Geschäftliche Verluste sollen die Ursache zum Selbstmord geworden sein.

— Die Strafkammer des Landgerichts Gera verkündete das Urtheil in dem unter Ausschluß der Oeffentlichkeit jüngst verhandelten Prozesse gegen den Verlagsbuchhändler J. W. Becker aus Unternhaus und seinen Sohn Stud. phil. C. W. Becker, zur Zeit in Tübingen, wegen Majestätsbeleidigung. In der von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmten Broschüre „Thing, ein Mahnwort an den deutschen Kaiser von Curt Reuß", sollte eine Kaiserbeleidigung enthalten sein. Die Staatsanwaltschaft hatte zwei Monate Gefängniß beantragt. Das Urtheil lautete diesem Antrag gemäß. Der „Frankfurter Zeitung" wird dazu geschrieben: Der Student Becker scheint vorgeschoben worden zu sein; man hält einen Geraer Geistlichen für den Verfasser.

— In Neuensalz sind am 15. d. M. zwei Bauergüter und das Wohnhaus mit Schuppen, Scheune und Stallung des Straßenwärters Wunderlich abgebrannt.

— Ein anfänglich dumpf rollender, mit einem schußartigen Knalle endender Erdstoß wurde am Sonnabend Abend kurz nach 1/2 9 Uhr in Oelsnitz i. V. und in den nach der böhmischen Grenze zu liegenden Ortschaften beobachtet. In den Wohnungen klirrten die Fensterscheiben und Gläser.

— In der vorgestrigen Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Leipzig-Land kam auch der Bau einer elektrischen Straßenbahn von Leipzig nach Merseburg zur Sprache. Als Redner erklärten sich die Herren Rittergutsbesitzer Bach-Breitenfeld, Gemeindevorstand Petzsch-Priesteblich, Bürgermeister Albert-Zwenkau und Hauptmann a. D. Breiting-Rausdorf für Errichtung der Bahn und es sprach sich das Kollegium einstimmig dahin aus, dem Ministerium die Genehmigung des Bahnprojektes zu empfehlen.

— Heute sind 75 Jahre verflossen, seitdem die Firma C. A. Klemm ihre Musikalien-Sortiments-Handlung in Leipzig in der „Hohen Lilie", Neumarkt Nr. 28, eröffnete und damit den Grund zu dem erfolgreichen Aufschwunge eines Unternehmens legte, das sich längst einen ehrenvollen Ruf gesichert und ein segensreiches Arbeitsfeld geschaffen hat.

— Amtsgericht. Der arbeitslose Handarbeiter Max Gustav Süßmilch bemerkte am 14. März auf der Zwingerstraße einen vierrädrigen Handwagen. Er fuhr mit demselben schleunigst von dannen, um ihn zu verkaufen. Er konnte dies aber nicht ausführen, da der Name des Eigenthümers an den Wagen angemalt war. Vertrauensvoll wandte er sich nunmehr an seinen ebenfalls stellenlosen Freund Carl August Ferdinand Meyer, welcher ihm den guten Rath ertheilte, den Handwagen nach dem Ostra-Gehege zu schaffen, um ihn daselbst unkenntlich zu machen. Dieser Vorschlag wurde ausgeführt und von dem Wagen der Name behutsam abgekratzt. Darauf wurde das Geschirr auf's Neue ausgeboten. Hierbei gesellte sich als Dritter im Bunde der Arbeiter Paul Richard Lorenz zu ihnen, welcher schließlich den Vorschlag machte, den Wagen zu zertheilen, um die einzelnen Stücke bei Trödlern zu verkaufen. Der Wagen wurde zerhackt und Jeder nahm sein Theil als Beute davon. Süßmilch wurde zu 6 Wochen, Meyer zu 2 Wochen, Lorenz zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Wegen Beleidigung eines städtischen Steueraufsehers wurde der Geflügelhändler Johann Suchy, welcher sich weigerte, eine auswärts angekommene Waarenladung dem Steuerbeamten (durch Oeffnen der Körbe) zu zeigen, zu einer Geldstrafe von 40 Mark verurtheilt. — Der Handarbeiter Moritz Heinrich Starke, 1856 zu Niedergorbitz geboren, erregte, nachdem er sich an einem Hebeschmaus betheiligt hatte, in der Hänsel'schen Schankwirthschaft zu Löbtau Aergerniß. Er wurde aufgefordert, das Lokal zu verlassen, mußte aber, da er nicht gutwillig ging, hinausgebracht werden. Nach Ablauf einiger Minuten kam er zurück und setzte die Ruhestörung fort. Ein zweites Mal entfernte ihn der Wirth gewaltsam und abermals kehrte er in das Lokal zurück. Wegen Hausfriedensbruchs in 2 Fällen erkannte das Schöffengericht auf Geldstrafen von 3 und 20 Mark. — Gelegentlich einer Kahnladung auf dem Elbquai gerieth der Schiffer und Ausladeunternehmer Friedrich Otto Jähnichen, 1862 zu Pirna geboren, mit dem Steuermann Führig und einem anderen Zeugen wegen der Abladung von Schiffswaare in Zwist. In äußerst erregtem Zustand machte sich Jähnichen der Bedrohung in 2 Fällen schuldig. Das Schöffengericht erkannte auf eine Gefängnißstrafe in der Dauer von 2 Monaten. — Am 27. April wurde der 1850 zu Großdobritz geborene Zimmermann Franz Louis Haase nach einer längeren Unterbringung in der Arbeitsanstalt zu Leuben entlassen. Haase bettelte sofort wieder in aufdringlichster Weise die Leute an. Ein Schutzmann hielt ihn fest und brachte ihn auf's Neue nach dem Ortsgewahrsam zurück. Der Angeklagte verwirkte 2 Wochen Haft und Ueberweisung an die Königl. Landespolizeibehörde.

— Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung. Ernannt sind zu Ober-Postassistenten: die Postassistenten [illegible] in Chemnitz, Brauer in Zschopau, Breitfeld in Leipzig, [illegible] in Oederan, [illegible] in Leipzig-Reudnitz, Fiedler in Leipzig-Gohlis, Greve, Heine, [illegible], Herrmann und Hoffarth in Leipzig, Keller in Roßwein, Kluge in Leipzig, Kroker in Buchholz, Mentzel in Leipzig, Oettel in Zwickau, [illegible] in Leipzig, Schladder in Chemnitz, Schmidt (F. B.) und Seifert in Leipzig, Tappe in Limbach, Thomsen in Leipzig, Weigel in Markranstädt. Versetzt sind der Postpraktikant Großmann von Dresden nach Königsberg (Neumark); der Postassistent Günther von Neustadt (Sachsen) nach Dresden, [illegible] von Lößnitz nach Zwickau, Rolle von Leipzig nach Lößnitz, Stephan von [illegible]bach nach Leipzig. Die Sekretärprüfung haben bestanden: die Postassistenten Beyerlein, Kriese, Rothe, Schulz (P. R. E.), Schulze [illegible] und Zimmermann in Leipzig; die Postassistentenprüfung haben bestanden: die Postgehilfen Berthold in Tharandt, Garpisch I und Garpisch II, [illegible] und Rötzsch in Dresden, Taubert 4 in Neugersdorf. Gestorben sind: die Ober-Telegraphenassistenten Brüggemann in Dresden und [illegible] in Leipzig. Angenommen sind zu Postgehilfen: [illegible] in Chemnitz-Gablenz, Berger in Chemnitz-Altchemnitz, Bremer in Zeithain, [illegible] in Döbeln, Förster in Unterfachsenberg, Friedrich in Bärenstein (Bez. [illegible]), [illegible] in Schöneck, Großmann in Pulsnitz, Halank in [illegible], [illegible] in Zittau, Kluge in Leipzig, König in Kohren, Linke in [illegible], [illegible] in Jägersgrün, Müller (G. O.) in Wahren, [illegible] in Leipzig, [illegible] in Schönheiderhammer, Reinhold in Dresden, Richter in Leipzig, [illegible] in Meerane, Schnorrschmidt in Erlau, Schümann in Leubsdorf, [illegible] in Crottendorf, Vieweg in Buchholz, Weise in Frankenstein (Sachsen), Wilhelm in Klosterbuch, Winter in [illegible]; zu Postagenten: Grahl, Goldschläger in Leuben bei Niedersedlitz, Haase, Bäcker in Kauscha (Bez. Dresden), Hille, Schneidermeister in [illegible] (Bez. Dresden), Krause, Steindrucker in Spitzcunnersdorf, Rehn, Materialwaarenhändler in Heidenau, Schäfer, Kaufmann in Mickten-Uebigau, Türke, Schneidermeister in Lampertswalde (Bez. Dresden).

— Fünfte Klasse der Königl. Sächs. Landeslotterie. Von den am 15. Mai gezogenen Nummern fielen größere Gewinne in folgende Kollektionen: George Meyer-Leipzig: 30,000 M. (62800). C. W. Müller-Dohna und F. R. Schmidt-Dippoldiswalde: 15,000 M. (82385). Otto Bischoff-Dresden: 15,000 M. (64840). Albert Kunze-Dresden: 3000 M. (62273). G. H. Geßner-Dittersdorf und C. A. Böttcher-Bernsdorf b. Chemnitz: 3000 M. (4211). Carl Nicolai-Meißen: 3000 M. (10609, 97396). Arthur Fischer-Eilenberg [illegible]: 3000 M. (12010). Robert Rößler-Freiberg: 3000 M. (15506). [illegible]: 3000 M. (17041). Richard Friedrich Hoffmann-Dresden: 3000 M. (19767). [illegible] Zimmermann-Neustadt i. S.: 3000 M. (28803). [illegible]: 3000 M. (29003). G. E. Krebs-Freiberg: 3000 M. ([illegible]). [illegible]lowsky-Lübeck: 3000 M. (29691, 43761). [illegible] Bunge-Leipzig: 3000 M. (38852). Franz [illegible] und Rudolf [illegible]-Dresden: 3000 M. (38642). Oskar [illegible]-Leipzig: 3000 M. ([illegible]). Hermann [illegible]-Dresden: 3000 M. (48553). Max Rothe-Dresden: 3000 M. (54500).

W. Heinemann's Weinhandlung * und Weinstuben, Blasewitz, [illegible]